

ABENTEUER-REISE

# 7000 Kilometer zu Fuß – Wanderer war zweieinhalb Jahre unterwegs

**WAXENBERG.** Nur mit einem Rucksack bepackt war Reinhold Richtsfeld 7000 Kilometer zu Fuß unterwegs. Die Reise führte den Waxenberger bis in die Wüste Marokkos. Auch eine Lungenentzündung konnte ihn nicht stoppen.

von MICHAEL PRIESCHL

Eine Kamera, ein Tagebuch, ein Zelt sowie eine Camping-Küche – das war der einzige „Luxus“, auf den der 34-Jährige knapp zweieinhalb Jahre zurückgreifen konnte. Im Juli 2008 erfolgte in Wien der Startschuss für diese Abenteuer-Reise. Über Frankreich und den Jakobsweg in Spanien ging es bis zu den Kanarischen Inseln ehe Richtsfeld schließlich in der Wüste in Marokko landete. Doch warum tut man sich solch einen langen Fußmarsch überhaupt an? „Ich wollte herausfinden, was ich wirklich brauche, um glücklich zu sein. Beim Wandern wurden meine Gedanken wieder richtig frei“, sagt Richtsfeld.

Dabei stand die Reise nach einigen Monaten knapp vor dem Abbruch. In Frankreich hatte sich der Waxenberger eine Lungenentzündung zugezogen. Nach acht Tagen im Spital ging es zurück in die Heimat. Jedoch nicht mit dem Flugzeug. Richtsfeld entschied sich für den viel anstrengenderen



Sein „Zuhause“. In diesem Zelt verbrachte Reinhold Richtsfeld die Nächte in freier Natur.

Fotos: Richtsfeld

und längeren Weg und nahm den Zug. „Aus ökologischen Gründen war ich während der Reise nur zu Fuß oder mit dem Schiff unterwegs“, sagt der 34-Jährige.

**Neun Wochen Zwangspause**

Während die Wanderung damit für viele längst abgehakt gewesen wäre, hieß es für Richtsfeld: „Jetzt erst recht.“ Nach einer neunwöchigen Pause ging es weiter.

„Das war aber der einzige Zwischenfall. Ansonsten blieb ich von Krankheiten und Verletzungen völlig verschont.“ Neben zahlreichen beeindruckenden

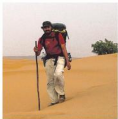
Erlebnissen blieb Richtsfeld vor allem der rund dreimonatige Aufenthalt in Marokko in Erinnerung. „Viele Menschen leben dort im Vergleich zu Österreich in großer Armut, haben keine Medizin. Trotzdem begegnen sie einem mit großer Lebensfreude. Die Gastfreundschaft ist riesig. Manchmal wurde ich auch eingeladen, bei ihnen zu übernachten.“ Kontakt zur Heimat hatte Richtsfeld, der pro Tag im Schnitt 30 Kilometer unterwegs war, via Internetcafes nur alle paar Wochen. Lediglich in Marokko häuften sich die Telefonate mit seinem Vater. „Damit er sich keine

Sorgen machen musste“, grinst Richtsfeld.

Zu brenzlichen Situationen ist es aber nie gekommen. „Ich konnte das Risiko stets gut abschätzen.“ In seinem Bildvortrag „Das Herz des Abenteurers - 7000 Km zu Fuß“, den Richtsfeld in zahlreichen Städten Österreichs abhält, berichtet der 34-Jährige ausführlich über sein Abenteuer. Infos unter: [www.rytz.at](http://www.rytz.at). ■

**VORTRÄGE**

5.2. Pfarrsaal in Hellmonsödt (19.30 Uhr); 8.2.; Pöck in Linz, Kaplanhofstr. 40 (19.30). Eintritt: 7 bzw. 8 Euro.



Richtsfeld wandert durch die Wüste.



Die Oase bei Agdz im Draa-Tal in Südmarokko verleitet zu einer längeren Pause.



Zwei Paar Schuhe wurden benötigt.